

GREENMAP Berlin

Einführung in das Green Map System

Das Green Map System (GMS) wurde 1995 von Modern World Design gegründet. GMS ist eine gemeinnützige ökologisch-soziale Organisation, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in Städten leisten will. Das von GMS entwickelte Konzept der Green Map, lädt Menschen jeden Alters und beruflichen Hintergrunds, aus allen Erdteilen und Kulturen ein, sich jeweils zusammenzuschließen, um eine eigene Green Map zu entwerfen. Ziel einer Green Map ist es, urbane ökologische Ressourcen zu identifizieren, zu fördern und die Beziehungen zwischen natürlicher und bebauter Umwelt in Städten darzustellen.

Das Green Map System zielte von Anfang an darauf, Inspiration für die Gründung weiterer Green Map-Projekte zu sein, um so ein weltweites Netz von Green Map-Teams aufzubauen.

Im Vordergrund stand dabei der Gedanke, durch einen grenzüberschreitenden, interdisziplinären Austausch voneinander zu lernen, um eine nachhaltige und gesündere urbane Umwelt zu schaffen. Mit Hilfe der Green Map-Symbole wird eine globale Sprache entwickelt, die Sprachbarrieren überwindet und dazu beiträgt, Informationsdefizite in Bezug auf unsere urbane Umwelt zu überbrücken.

Das Poster mit Green Map-Symbolen ist in vier Sprachen (englisch, spanisch, französisch und japanisch) erhältlich und wird demnächst auch auf deutsch erscheinen. Die englische Version kann heruntergeladen oder als Poster bestellt werden(info@greenmap.org).

Eine Übersetzung der Green Map-Symbole ins Deutsche soll nicht zuletzt die Idee der Green Map auch im deutschsprachigen Raum verbreiten. Sollten Sie selber zusammen mit Freunden oder Kollegen eine Green Map Ihrer Stadt oder Region entwerfen wollen, finden Sie auf der [Green Map System](#) -Webseite Ideen zur Erstellung von Green Maps

Green Maps enthalten in erster Linie ökologisch wertvolle Informationen, zeigen aber auch Umweltproblembereiche. Weiter werden kulturelle, traditionelle und spirituelle Orte kartiert. Das Ergebnis sind gedruckte und digitale Stadt-, Nachbarschafts- und Regionalkarten. Verwendet werden herkömmliche Kartentechniken in Verbindung mit neuen interaktiven Medien. Green Maps entstehen auf lokaler Ebene, wobei jedes Projektteam von den Erfahrungen anderer Green Map-Teams profitiert.

Die Green Map Webseite ist das verbindende Element zwischen allen Teams; hier können neben den bisher entstandenen Green Maps auch Entstehungsgeschichte, Projektteilnehmer und die verwendeten Methoden aller Projekte abgerufen werden.

Jede Karte ist individuell gestaltet und hat meist einen speziellen Schwerpunkt. So zeigt beispielsweise die Karte Milwaukees ergänzende Informationen zu Grundwasserverhältnissen und Müll. Die Berliner und Hiroshima Green Map zeigen auch Orte historischer Relevanz und Besinnung.

Auch der gewählte Kartenmaßstab ist von Projekt zu Projekt unterschiedlich: Während Kinder aus New York eine Nachbarschaftskarte ihres Stadtviertels Brooklyn erstellten, umfasst die Green Map Torontos das gesamte Umland. Einheitlich ist lediglich die Verwendung der Green Map-Symbole, die auf ökologische und kulturelle Ressourcen in Städten hinweisen.

Die ersten Green Map-Symbole wurden von Wendy Brawer entwickelt. Unter Beteiligung von Green Map-Teams aus aller Welt ist die Zahl der gemeinsamen Symbole auf inzwischen 125 angewachsen. Und es kommen immer wieder neue hinzu: Aus Australien stammt beispielsweise das Känguru als Hinweis auf Zentren der Aborigines, aus Japan der Käfer als Symbol für Insektenbeobachtungsstellen, in Berlin wird ein Symbol für den typischen Schrebergarten entwickelt.

Die entstehenden Green Maps schaffen eine neue Perspektive, indem sie die Beziehungen zwischen Gesellschaft, Natur und bebauter Umwelt visualisieren und räumliche Zusammenhänge aufzeigen. Projektteilnehmer und Nutzer von Green Maps entdecken ihre Umgebung neu, erfahren über Möglichkeiten nachhaltiger Lebensstile und können sich für ihre Umwelt engagieren. Auch der gewählte Kartenmaßstab ist von Projekt zu Projekt unterschiedlich: Während Kinder aus New York eine Nachbarschaftskarte ihres Stadtviertels **Brooklyn** erstellten, umfasst die Green Map **Torontos** das gesamte Umland.

Die entstehenden Green Maps schaffen eine neue Perspektive, indem sie die Beziehungen zwischen Gesellschaft, Natur und bebauter Umwelt visualisieren und räumliche Zusammenhänge aufzeigen. Projektteilnehmer und Nutzer von Green Maps entdecken ihre Umgebung neu und lernen Möglichkeiten nachhaltiger Lebensstile und des Engagements für ihre Umwelt kennen. Internettouristen entdecken die Idee der Green Map und können sie in ihrer Heimatstadt umsetzen.

Heute hat sich GMS zu einem globalen Netzwerk von Designern, Umweltaktivisten, Studenten, Stadtplanern, städtischen Behörden und Bürgern entwickelt. Von **Buenos Aires** bis **Singapur** oder von **Berlin** bis **Rio de Janeiro** haben inzwischen 216 privat oder staatlich organisierte Gruppen eigene Green Maps entworfen (Stand: Mai 2005), 206 wurden veröffentlicht. Zur Zeit sind 297 weitere Projekte in insgesamt 46 Ländern in Arbeit.

In ständiger Kooperative verschiedener Projektteilnehmer wird das Green Map - Konzept weiterentwickelt, nicht nur, um die universelle Symbolsprache und die Methoden der Kartenerstellung laufend zu verbessern, sondern auch, um demokratische Entscheidungsprozesse in Kommunen zu fördern.

Die Visualisierung ökologischer Potentiale in Städten trägt dazu bei, dass Bürger Initiativen für eine nachhaltige Umwelt ergreifen. Das Green Map System nimmt dabei die Rolle des "Initiators" oder "Moderators" ein, der neue Green Map-Teams mit gesammelten Erfahrungen unterstützt, neue Methoden der Kartenerstellung dokumentiert und Kontakte zwischen Green Map-Teams herstellt.

Auszeichnungen und Preise

1996 wurden die Green Map-Symbole erstmals mit dem "**International Eco-Award**" von NRDC und Environmental Media Association ausgezeichnet. Im Jahre 1998 listeten die Vereinten Nationen GMS unter den 100 "**Global Best Practices**"; die UN Kommission für Nachhaltige Entwicklung nannte GMS eine "Erfolgsgeschichte" ("**Success Story**"). 1999 gewann GMS den vom President's Council on Sustainable Development & Renew America vergebenen "**National Award for Sustainability**". Von der EXPO 2000 in Hannover wurde GMS als ein "**EXPO 2000 Projekt Around the World**" ausgezeichnet. Im Jahre 2001 wurde der "**Municipal Art Society's Certificate of Merit**" für die hervorragende Arbeit in New York City verliehen. Die **Rockefeller Foundation** hat 2002, das erste europäische Green Map Treffen in Italien ermöglicht. Im März 2003 gab es ein weiteres Treffen in Kopenhagen. Im März 2005 wurde der Gründerin Wendy Brawer der "**Woman of Earth – Terre de Femmes Award**" von der Yves Rocher Stiftung in Paris übergeben.